

## 5 Gefunden

*Ich ging im Walde so für mich hin,  
Und nichts zu suchen,  
das war mein Sinn.*

*Im Schatten sah ich  
ein Blümchen stehn,  
wie Sterne leuchtend,  
wie Äuglein schön.*

*Ich wollt es brechen, da sagt es fein:  
Soll ich zum Welken gebrochen sein?  
Ich grüß's mit allen den Würzlein aus.  
Zum Garten trug ich's  
am hübschen Haus.*

*Und pflanzt es wieder am stillen Ort.  
Nun zweigt es immer und blüht so fort.*

Goethe schrieb dieses Gedicht genau ein Vierteljahrhundert nachdem er seine Christiane "gefunden" hatte, nämlich im August 1813. Christiane ist das Blümchen, das er fand. Sie wehrte sich gegen das Ansinnen einer leichtfertigen, kurzen Liebes-Beziehung, die ihren gesellschaftlichen Ruf und damit ihre Heiratsfähigkeit empfindlich beeinträchtigt hätte.